

# De blaue Stund

I sitz grad auf meim Schlafsack drom  
Fuhi mi wie auf'm Woiden Thron,  
a Feierschein flackert in meim Gesicht,  
es knistert a weng, aber sonst is nix.

De andern san scho längst dahi  
und wieder woaß i, dass i de Letzte bin,  
i schau dort hi wo boid de Sonn aufgeht,  
i gspia a Ruah wo ma sonst gar nix mehr hört!

Des is de Stund, wo no koa Vogl singt, wenn de ganze Woid no schlaft!  
De blaue Stund, wo nur die Stille schwingt, zwischen Dog und Nacht!

De Woid is taucht in dunkelblau,  
ois schimmert koit, wohi i a schau,  
de Luft is starr, koa Lüfterl waht,  
Um mi rum hoit si ois stad.  
Nix fliagt, nix lauft, nix duad an Schroa,  
i seg ned vui, bin ganz alloa,  
es dauert nimmer lang, dann wacht ois auf,  
de Nacht is rum, de Sonn geht auf

Des is de Stund, wo no koa Vogl singt, wenn de ganze Woid no schlaft!  
De blaue Stund, wo nur die Stille schwingt, zwischen Dog und Nacht!

Der Moment, bevor si kimmt!  
Am Horizont wo ihr Liacht aufglimmt,  
s'Lebm hoid Luft, ois wart auf'd Sonn!

Des is de Stund, wo no koa Vogl singt, wenn de ganze Woid no schlaft!  
De blaue Stund, wo nur die Stille schwingt, zwischen Dog und Nacht!

Und dann schiekt sie dort am Horizont,  
as erste Liacht und taucht ois in Rot,  
de Ruah de schnauft numoi diaf ei,  
ab jetzt wird wieder ois lebendig sei -  
es is vorbei.